

## **Erklärung der GRH gegenüber den Freunden des KCP**

Zum wiederholten Male findet in Brno ein Treffen der Sudetendeutschen statt. So wie in der Vergangenheit beunruhigen uns derartige Zusammenkünfte zutiefst. Sie sind weder Ausdruck eines neuen Umgangs mit der gemeinsamen Geschichte beider Nachbarländer noch dienen sie der Erziehung junger Menschen zu wahrhaftigem Geschichtsbewusstsein. Sie tragen dazu bei, historische Ereignisse zu verfälschen und völkerrechtliche Entscheidungen im Ergebnis des 2. Weltkrieges in Frage zu stellen. Die Beschlüsse der Alliierten, insbesondere die der Potsdamer Konferenz von 1945, sowie die darauf beruhenden Festlegungen zu den Grenzen, Eigentumsregelungen und Entschädigungen sind unumkehrbar und dürfen nicht revidiert werden. Mit solchen Treffen der Sudetendeutschen Landsmannschaften werden die Verbrechen des faschistischen Deutschlands relativiert und revanchistische Forderungen geweckt und bekräftigt. Nicht Versöhnung und Dialog zwischen dem tschechischen und dem deutschen Volk werden - wie von den Veranstaltern vorgegeben - befördert, sondern dem friedlichen Zusammenleben unserer Völker wird großer Schaden zugefügt. Statt sich gegen heutige Kriege und gegen rechte Entwicklungen in Europa und deren Ursachen zu positionieren, werden neue Ängste, Konflikte und Feindschaften geschürt.

Wir Mitglieder der Menschenrechtsorganisation "Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung (GRH)" in Deutschland verurteilen derartige Aktivitäten. Wir stehen solidarisch an der Seite unserer tschechischen Freunde, die gegen das provokative Treffen der Sudetendeutschen ihre Stimme erheben.

Hans Bauer